

in der DDR und die weitere Entfaltung der sozialistischen Demokratie.

— Die allseitige Entfaltung der sozialistischen Persönlichkeit bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in der DDR.

— Das staatsmonopolistische Herrschaftssystem in Westdeutschland, die Verschärfung seiner Widersprüche und die wachsende Aggressivität des westdeutschen Monopolkapitals.

Die Behandlung dieser Hauptprobleme soll zum Ziel haben, bei allen Lehrgangsteilnehmern die marxistisch-leninistische Grundausbildung zu verstärken und sie mit dem theoretischen Reichtum der Beschlüsse des VII. Parteitages vertraut zu machen; dabei sollten gleichzeitig die besten Erfahrungen der wissenschaftlichen Führungstätigkeit vermittelt werden.

Die Aufgabe der Schulleitung

Die Aufgabe der ehrenamtlichen Schulleitungen ist es, auf der Grundlage des Lehrplanes die gründliche Behandlung der genannten theoretisch-ideologischen Probleme durch klare thematische Pläne, durch entsprechende Seminar-konzeptionen, durch die richtige Anwendung verschiedener Unterrichtsformen und vor allem durch die verantwortungsvolle Auswahl und Unterstützung der Lektoren bzw. Referenten und Seminarleiter zu sichern.

Oft wird danach gefragt, wie der Unterricht gestaltet werden soll. Diese Frage ist um so berechtigter, da sich die Kreis- und Betriebsschulen von allen anderen Parteischulen dadurch unterscheiden, daß sich die Teilnehmer ohne Unterbrechung ihrer beruflichen Tätigkeit der konzentrierten Aneignung der marxistisch-leninistischen Theorie widmen.

Die Hauptmethode ihrer marxistisch-leninistischen Bildung ist auch hier das Selbststudium der Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus sowie der Dokumente unserer Partei und der internationalen kommunistischen Bewegung, insbesondere der KPdSU. Aber nicht überall wird diesem Selbststudium die erforderliche Aufmerksamkeit geschenkt. An manchen Schulen ist das Unterrichtsprogramm noch überladen mit Vorlesungen, Konsultationen usw. So wichtig diese Formen auch sind, sie können nicht das selbständige Erarbeiten der marxistisch-leninistischen Wissenschaft ersetzen.

Die Lektionen und Vorträge sollen das Selbststudium unterstützen und das Erkennen der Probleme erleichtern. In der ersten Entwicklungsphase der Kreis- und Betriebsschulen wurden sie nicht selten unterschätzt. Das zeigte sich nicht nur darin, daß von ihnen zu wenig Gebrauch gemacht wurde. Es gab auch falsche Auffassungen über ihren Charakter: denn oft wurde der gesamte zu einem Thema gehörende Stoff hineingepackt. In den Lektionen sollen die Grundprobleme behandelt und die entscheidenden Gedanken des jeweiligen Themas herausgearbeitet werden. Sie sollen die Zusammenhänge sichtbar machen, die Verbindung von Theorie und Praxis zeigen, d. h. eine wichtige Unterstützung für das richtige Verständnis der theoretischen und praktischen Schwerpunkte bilden. Das erfordert eine verantwortungsbewußte Auswahl und Vorbereitung der Lektoren bzw. Referenten. Bewährt hat sich, daß leitende Genossen aus den Kreisen und Betrieben, die sowohl über eine gute theoretische und politische Qualifikation verfügen als auch umfangreiche praktische Erfahrungen in der Durchführung der Beschlüsse des Zentralkomitees besitzen, diese Vorträge halten.

Arbeitshaltung mancher Schüler verbessert werden kann. Am Ende des Schuljahres werden wir auf weiteren Funktionärtreffen unsere Arbeit einschätzen.

Großes Augenmerk legen wir auf die kontinuierliche Arbeit der Interessengemeinschaften. So gibt es den Zirkel „Junge Journalisten“, die Arbeitsgemeinschaft „Die Imker“ usw. Die Ar-

beitsgemeinschaft „Foto“ fertigte beispielsweise Ansichtskarten an, verkaufte sie und überwies den Erlös auf das Solidaritätskonto für Vietnam. Auch die „Jungen Journalisten“ — vorwiegend Schüler einer 6. Klasse — leisten eine ausgezeichnete Arbeit. Gewichtig waren ihre Wortmeldungen in der Kreispresse in Vorbereitung des VII. Parteitags. Sie stellten ihre Besten vor und berichteten vom vielfältigen Pionier- und FDJ-Leben in unserem Oberschulbereich. Höhepunkt ihrer bisherigen Arbeit war zwei-

fellos das Zusammentreffen mit dem Parteitagsdelegierten Walter Graf. Er ist Parteisekretär im VEB Gelenkwellenwerk Stadt-ilm. In einer Sendung von Kinderradio DDR stellten unsere „Jungen Journalisten“ Genossen Walter Graf den Hörern vor. Genosse Graf, der den Pionieren versprochen hatte, über den VII. Parteitag in unserer Schule zu berichten, hat inzwischen sein Versprechen eingelöst. Zwischen der Parteileitung des Betriebes und der Parteileitung der Schule und auch zwischen den staat-

Datamini